



Im BF/M wird an Projekten gearbeitet, die der Veranstaltungsbranche helfen sollen. Foto: Eric Waha

Hilfe für die Veranstaltungsbranche

In Bayreuth wird an europaweiten Projekten geforscht

BAYREUTH

Von Stefan Schreiberlmayer

Die Veranstaltungsbranche ist ganz besonders von der Pandemie betroffen. Seit gut einem Jahr finden kaum noch Events statt. Ein Problem, das angesichts der ständigen Lockdowns fast ein wenig unter dem Radar bleibt: Der Branche laufen massiv die Fachkräfte davon. In Bayreuth ist man in gleich drei aktuellen Projekten dabei, mit Partnern aus ganz Europa Lösungen zu finden, die dabei helfen können, diese Folge der Krise zu bewältigen. Bei einem internationalen Online-Kongress werden am Donnerstag Ergebnisse zusammengetragen.

Italien, Österreich, Niederlande, Belgien, Liechtenstein – wenn Jörgen Eimecke, Geschäftsführer des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth, kurz BF/M, die Projektpartner aufzählt, mit denen er und der zuständige Projektmitarbeiter Simon Rath in ständigem Austausch sind, dann gleicht das einer kleinen Europareise. „Die Branche ist international aufgestellt, zugleich aber schwer zu fassen und beginnt erst, sich zu organisieren“, sagt Eimecke.

Das BF/M aber sei in der Branche schon gut vernetzt und könne deshalb gut an Problemlösungen mitwirken. In einem entsprechenden Projekt gehe es deshalb um die Frage, wie die Aus- und Weiterbildung von beruflichen Schlüsselqualifikationen krisensicher bereitgestellt werden kann und welche fachbereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen dabei gestärkt werden müssen. Ein klassisches

Netzwerkprojekt, sagt Eimecke, bei dem im regen Austausch untereinander Wissen geteilt und gemeinsam an Lösungen gearbeitet werde.

Das gilt auch für ein weiteres Projekt, das sich mit der besonderen Situation in der Veranstaltungsbranche wegen der vielen Soloselbstständigen und Einzelunternehmer beschäftigt, die von den Überbrückungsprogrammen des Bundes keine Existenzsicherung

erwarten könnten. Auf Basis zahlreicher Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre werde transnational diskutiert, wie die Widerstandsfähigkeit der Branche und ihrer Akteure, insbesondere der Soloselbstständigen, gestärkt werden kann. Die konkrete Konzeption von Anpassungen in der Ausbildung und Qualifizierung von Personal stehe dabei im Vordergrund, so Eimecke.

Ein drittes Projekt, in dem am BF/M schon seit 2015 geforscht wird, könne nach der Krise wichtige Hilfe beim Restart der Branche sein. Dabei gehe es darum, europaweit anerkannte Teilqualifizierungen für die Veranstaltungstechnik zu entwickeln und zu etablieren. Das Ziel, dem man schon recht nahe sei, sei eine Datenbank, in der möglichst viele Veranstaltungstechniker mit ihren von unabhängiger Stelle bescheinigten Qualifikationen gelistet sind. Plane ein Veranstalter, egal woher er kommt, irgendwo eine Veranstaltung, könne er mit den Veranstaltungstechnikern vor Ort, die er für sein Event braucht und die die nötigen Qualifikationen haben, Kontakt aufnehmen und zusammenarbeiten.

Was sich allerdings einfacher anhört, als es – noch – ist. Denn, so Eimecke: „In der Branche ist es üblich, dass man als Rowdy, also als Mädchen für alles, anfängt, immer mehr dazulernt und schließlich oft zum Fachmann für ein bestimmtes Gebiet wird.“ Ob dem tatsächlich so ist, solle künftig über ein Mentorensystem geprüft und bescheinigt und der Branche dann in Form der Datenbank möglichst benutzerfreundlich zur Verfügung gestellt werden.



Jörgen Eimecke



Simon Rath

ONLINE-KONGRESS

Unter anderem, um die bisherigen Ergebnisse der Projekte vorzustellen und zu diskutieren, findet am Donnerstag, 29. April, von 10 bis 16 Uhr ein Onlinekongress mit Vorträgen und Diskussionsforen statt, der sich an die Projektpartner, aber auch an alle Interessierten aus der Eventbranche richtet. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter www.TeBeVAT.eu.

Weitere Informationen auch bei Simon Rath, E-Mail: simon.rath@bfm-bayreuth.de, Telefon: 09 21/53 03 97 32 oder Jörgen Eimecke, E-Mail: joergen.eimecke@bfm-bayreuth.de, Telefon: 09 21/53 03 97 20.